

- Cap. VII. Von dem Cammer = Staat.
 Cap. VIII. Von dem Kriege = Staat.
 Cap. IX. Von dem Kirchen = und Schul = Staat.
 Cap. X. Vom Lehn = Staat.
 Cap. XI. Von den Activ- und Passiv-Ansprüchen des Hauses Braunschweig-Lüneburg.
 Cap. XII. Von dem Interesse sowohl unter sich als gegen Auswärtige.

Das Erste Capitul.

Von den Ländern des Braunschweig-Lüneb. Hauses, wie sie an dasselbe kommen, und von ihren natürlichen Eigenschaften und Aufkünften.

§. 1. Die Braunschweig und Lüneburgische Allodial Lande waren ehemals unter dem Ost-Sächsischen Hertzogthum begriffen. Henricus Superbus Hertzog von Bayern aus Welfhisch-Estischem Stamme ererbete das Lüneburgische von seiner Frau Mutter Wulfild die Erbin des letzten Hertzogs von Sachsen Billingischen Stammes und heyrathete dazu mit der einzigen Tochter Kayfers Lotharii Gertrud ao. 1127 die Braunschweigisch- und Northeimischen Lande, die er auf seinen Sohn Henricum Leonem vererbt, bey dessen Enkel Ottone Puero sie vom Kayser Friderico II. zu einem vom Reiche zu Lehn gehenden Hertzogthum ao. 1235 errichtet worden. Vid. Meibomium de Erectione Ducatus Brunsvico-Lunenburgici. Sagittarii Origines Ducum Brunsvico-Lunenburgicorum. De Münchhausen (Praeside Carolo Ottone Rechenberg Lipsiae 1716.) de Successionibus in domo Guelphica usitatis (recusa 1735.).

ad §. 1. Die Stadt Lüneburg soll den Nahmen von den Römern unter Julio Caesare bekommen haben, allein daß Caesar nicht bis nach Lüneburg gekommen, zeigt Crantzius; und will gleichfalls diese Meynung nicht bekräftigen, obgleich der Mond in dieser Gegend angebethet worden. Vielmehr ist der Nahme dieser Stadt aus der alten Slavonischen Sprache herzu-leiten, nach welcher sie auch eine geraume Zeit Liuni genennet worden. Vid. Witzendorff de Etymo et primordiis Lüneburgicis (quod scriptum extat in Parergis Gotting. T. I. Lib. II, n. 7. p. 159.).

Braunschweig hat den Nahmen von Brunone seinem Erbauer; v. Treueri Tractat von Abstammung des Russisch-Kayserl. und Braunschweig-Lüneb. Hauses von einer teutschen Stamm-Mutter.

§. 2. Die eigentlich sogenante Braunschweig-Lüneburgischen Lande werden jetzo in 4 Fürstenthümer abgetheilet, Braunschweig-Wolfenbüttel, Calenberg, Lüneburg oder Celle und Grubenhagen. Vid. Imhoffii Notitia Procerum Imperii Lib. IV, C. 4, §. 15.